



**terre
des hommes
schweiz** Perspektiven für Jugendliche

JAHRESBERICHT 2023



Inhalt

- 3 Vorwort
- 4 Arbeitsschwerpunkte und Programmländer
- 6 Einleitung Programme
- 8 Programm International
- 14 Methoden
- 16 Programm Schweiz
- 18 Entwicklungspolitik
- 20 Jahresrechnung
- 24 Wir danken
- 25 Über uns
- 26 Das Team

| Vorwort

Neue Ideen für andere Zeiten

Eigentlich wissen wir es. Durch Krieg, Covid und Klimakrise leiden immer mehr Menschen unter Hunger und Armut. Trotzdem plant der Bundesrat, weniger Geld für den Globalen Süden bereitzustellen und stattdessen stark in die Aufrüstung der Armee zu investieren. Kaum je waren die Zeiten für die Internationale Zusammenarbeit so schlecht wie in diesem Jahr.

Gemeinsam mit vielen anderen setzen wir uns für mehr Solidarität mit den Menschen im Globalen Süden ein. Denn die Schweiz als attraktiver Standort für die Finanz- und Rohstoffbranche hätte die finanziellen Mittel, hier Wesentliches beizutragen. Besonders angesichts der zusätzlichen Steuereinnahmen für den Bund und die Kantone durch die Annahme der OECD-Mindeststeuer im Juni letzten Jahres. Statt in Kriegsmaterial zu investieren, das weder zu mehr Sicherheit noch Frieden auf der Welt beiträgt, braucht es dringend neue Ideen, um die sich gegenseitig bedingenden Krisen zu bewältigen.

terre des hommes schweiz engagiert sich langfristig und verlässlich an der Seite der Jugendlichen und Partnerorganisationen im Globalen Süden. Wir stärken die Zusammenarbeit in Netzwerken und mit jungen Menschen und übertragen Entscheidungen zunehmend in die Projektländer. Basis dafür sind die Sicherung der finanziellen Nachhaltigkeit der Organisation durch eine umsichtige Planung sowie die effiziente Nutzung der finanziellen Mittel.

Wir wünschen Ihnen eine spannende Lektüre des Jahresberichts. Wir hoffen, Sie lassen sich von den beeindruckenden Erfolgen der Jugendlichen in unseren Projekten inspirieren. Gemeinsam mit unseren Partnerorganisationen sind sie lebendiges Beispiel für starkes, zivilgesellschaftliches Engagement.

Unser grosser Dank gilt Ihnen, liebe Spender*innen! Während die staatlichen Akteur*innen ihren internationalen Verpflichtungen kaum noch nachkommen, ist die kontinuierliche Solidarität der Schweizer Bevölkerung mit den jungen Menschen im Globalen Süden beeindruckend. Dies freut uns sehr und ermutigt uns, die kommenden Herausforderungen anzupacken.



Franziska Lauper
Geschäftsführerin



Dr. Brigitta Gerber
Präsidentin

| Auf einen Blick

Arbeitsschwerpunkte und Programmländer

Im Jahr 2023 arbeitete terre des hommes schweiz in den Programmen International und Schweiz zu drei Arbeitsschwerpunkten: **Friedenskultur, Nachhaltige Lebensgrundlagen, Gesundheit.** In allen drei Handlungsfeldern ist zudem das Querschnittsthema **Geschlechtergerechtigkeit** relevant.

Friedenskultur – Culture of Peace

Wir unterstützen soziale Projekte in Lateinamerika, in denen sich junge Menschen für ein friedliches Zusammenleben einsetzen. Mit kreativen gemeinschaftlichen Aktionen schaffen es benachteiligte Jugendliche, die Spirale von Angst und gegenseitigem Misstrauen in ihren Wohnquartieren zu durchbrechen, in denen die Bandenkriminalität an der Tagesordnung ist. In Gruppen mit Gleichaltrigen erleben sie, dass es Alternativen zur Gewalt gibt. Die Jugendlichen werden so zu Friedensstifter*innen und sie verteidigen die demokratischen Grundwerte in ihrem Stadtteil oder auf politischer Ebene. **Mehr dazu siehe Seite 8 – 9**

Nachhaltige Lebensgrundlagen – Sustainable Livelihoods

Junge Menschen aus ländlichen Gegenden in Ländern mit mittlerem und niedrigem Einkommen haben es besonders schwer, ihren Traum von einem besseren Leben zu verwirklichen. Sie wohnen in Regionen, die überdurchschnittlich stark von den Negativfolgen des Klimawandels betroffen sind. Wir arbeiten mit lokalen Partnerorganisationen in Afrika und Lateinamerika zusammen, die jungen Menschen den Zugang zu einer beruflichen Ausbildung ermöglichen. Gemeinsam unterstützen wir benachteiligte Jugendliche beim Aufbau ihres Kleinunternehmens in nachhaltiger Landwirtschaft, mit dem sie ein Einkommen erzielen können. **Mehr dazu siehe Seite 10 – 11**

Gesundheit – Sexual and Reproductive Health and Rights

HIV/Aids, Frühschwangerschaften und geschlechtsspezifische Gewalt gefährden die ganzheitliche Gesundheit und persönliche Entwicklung von Jugendlichen auf lange Sicht. Im südlichen Afrika und in Zentralamerika unterstützen wir lokale Partnerorganisationen bei der Aufklärungs- und Informationsarbeit, in der Weiterbildung und Peer-to-Peer-Arbeit unter Jugendlichen sowie in der medizinischen, juristischen und psychologischen Begleitung von Jugendlichen und jungen Erwachsenen. Wir stärken ihr soziales Umfeld in der Familie und Gemeinschaft und wir helfen ihnen für einen verbesserten Zugang zur Gesundheitsversorgung. **Mehr dazu siehe Seite 12 – 13**

www.terredeshommesschweiz.ch/arbeitschwerpunkte



| Einleitung Programme

Voneinander lernend die Zukunft gestalten

Auch das Jahr 2023 war geprägt von Krisen und Konflikten. Immer restriktivere Massnahmen wurden von immer mehr Regimes verhängt, während sich extreme klimatische Naturkatastrophen vielerorts häuften. Trotz dieser vielen Herausforderungen gibt uns die Arbeit mit unseren Partnerorganisationen und Jugendlichen immer wieder und erst recht Grund zur Hoffnung.

terre des hommes schweiz versteht sich als lernende Organisation. Wir agieren auf Augenhöhe mit unseren Partnerorganisationen in unseren Projektländern in Afrika und Lateinamerika und tauschen Wissen und Erfahrungen aus. Miteinander und voneinander lernen ist uns ein zentrales Anliegen und deshalb fördern wir kontinuierlich den Austausch und die Zusammenarbeit zwischen verschiedenen Akteur*innen. Beispielsweise 2023 durch die Weiterentwicklung des Knowledge Hub, ein Netzwerk zum Wissensaustausch im Bereich Gesundheit, sowie durch den Jugendgipfel zur Stärkung der Zivilgesellschaft: Es wurden verschiedene Jugendgruppen, lokale Nichtregierungsorganisationen und Netzwerke zusammengebracht, die Jugendprogramme auf lokaler und nationaler Ebene umsetzen und sich für die Rechte von Jugendlichen engagieren.

Auch das Thema der Dekolonisierung bleibt relevant für uns: 2023 sind wir einen Schritt weitergegangen und haben ein neues Modell der Co-Verantwortung zwischen Mitarbeitenden in Basel und im südlichen Afrika für die Programmkoordination und die Themenverantwortung Sexuelle und Reproduktive Gesundheit pilotiert.

Hoffnung macht uns auch das starke Umweltbewusstsein, besonders unter Jugendlichen in Süd und Nord. Angesichts der sich häufenden Klimakatastrophen ist vielen bewusst geworden, dass es einen Systemwandel braucht. Um Vielfalt, Resilienz und lokale Ernährungssouveränität weltweit zu fördern, müssen dringend neue Produktions- und Gesellschaftsformen vorangetrieben werden. In unseren Projekten fördern wir deshalb gezielt ökologische Landwirtschaftsprojekte von jungen Menschen und ermutigen sie zudem, sich für ihre Rechte stark zu machen.

Jugendliche miteinzubeziehen und ihnen eine Stimme zu geben, gehört zu unserem Selbstverständnis. So haben sich Jugendliche und junge Erwachsenen aus unseren Projektländern im vergangenen Jahr aktiv an der Erarbeitung der Programmstrategie 2025 bis 2028 von terre des hommes schweiz beteiligt.

Gabriela Wichser
Leitung Programme



Unser Beitrag an die Agenda 2030

terre des hommes schweiz engagiert sich für Perspektiven von Jugendlichen in Afrika, Lateinamerika und der Schweiz sowie für gerechte Nord-Süd-Beziehungen. Wir leisten einen Beitrag an 8 der insgesamt 17 Ziele für nachhaltige Entwicklung der Vereinten Nationen (Sustainable Development Goals, SDGs). Die SDGs sind in der Agenda 2030 festgehalten. Sie sollen bis zum Jahr 2030 weltweit und von allen UNO-Mitgliedstaaten erreicht werden.

Unsere Programmarbeit wird ermöglicht durch die namhafte Unterstützung der Eidgenössischen Direktion für Entwicklung und Zusammenarbeit DEZA.

www.terredeshommesschweiz.ch/agenda-2030

Foto: Hafid Derbal



Friedenskultur

Frieden fördern, Jugendliche einbeziehen

In Zeiten politischer Umwälzungen und steigender Gewalt gewinnt die Friedensarbeit immer mehr an Bedeutung. Deshalb setzen wir uns auch 2023 für die Rechte junger Menschen am Rand der Gesellschaft ein.

In Kolumbien und Brasilien führte die Rückkehr zu demokratischen Regierungen im Jahr 2023 zu einem erneuten Bekenntnis zu Grundwerten. Gleichzeitig offenbarten sich die tief verwurzelten sozialen Ungleichheiten, die sich unter den vorherigen Regierungen verschärft hatten. In El Salvador sank zwar im vergangenen Jahr die Zahl der Morde, dies jedoch auf Kosten der Rechte vor allem junger Menschen.

In Kolumbien setzten sich Vertreibung und Zwangsrekrutierung von jungen Menschen für Aktivitäten in bewaffneten Gruppen fort. In unserer Arbeit standen vor allem die Aufdeckung schwerwiegender Verletzungen der Kinder- und Jugendrechte im Zentrum. Mit unseren Partnerorganisationen engagierten wir uns dafür, dass diese Probleme anerkannt werden. Jugendliche beteiligten sich dabei an der Entwicklung von Kampagnen.

In Brasilien verschlechterte sich die Einhaltung grundlegender ziviler Rechte. Am stärksten von Polizeigewalt betroffen sind afrobrasilianische Jugendliche. Gemeinsam mit unseren Partnerorganisationen stärken wir die Zivilgesellschaft durch öffentliche Diskussionen, Räu-

me für Demokratie und Versammlungen sowie Konferenzen, an denen junge Menschen teilnehmen und ihre Anliegen einbringen können.

Im vergangenen Jahr verzeichnete El Salvador zwar einen Rückgang der Mordrate im Vergleich zu den Vorjahren. Organisationen, die vor Ort tätig sind, weisen jedoch darauf hin, dass die angeblichen Fortschritte in der Sicherheitspolitik des Landes vor allem auf umfangreiche Verhaftungen zurückzuführen sind. Unter den Verhafteten befinden sich viele Jugendliche. Die vermeintliche Verbesserung der Sicherheit geht möglicherweise mit einer Missachtung der individuellen Rechte einher.

Im Zentrum unserer Arbeit stehen die Rechte von Kindern und Jugendlichen. Unser Ziel ist es, in unseren Projektländern systemische Veränderungen herbeizuführen. Die Herausforderungen sind enorm, aber durch strategische Partnerschaften und unser Bekenntnis dazu, Jugendliche auch weiterhin einzubeziehen, tragen wir zu einer positiven Veränderung bei.

Lesli Guttierrez
Stv. Themenverantwortung Friedenskultur



Foto Jair F. Coll

Katerine Yulenis Preciado Gónzora aus Kolumbien: «Bevor ich ins Jugendzentrum kam, wusste ich nicht, was ich mit meinem Leben anfangen sollte. Dort fühlte ich mich endlich verstanden. Ich wurde in meinem Selbstbewusstsein gestärkt und lernte, Konflikte friedlich zu lösen. Ich bestand die Aufnahmeprüfung als Krankenpflegerin sogar beim ersten Anlauf. Heute bin ich sehr zufrieden mit meinem Leben. Ich weiss, dass, obwohl das Leben mir manchmal Steine in den Weg legt, es von mir abhängt, weiterzumachen.»

5262

Jugendliche wurden mit Trainings und Workshops zur Friedenskultur erreicht

3156

Jugendliche engagierten sich in Jugendkollektiven für Friedenskultur

Gemeinsam für den Frieden

Um unsere Friedensarbeit trotz der vielen Herausforderungen fortsetzen zu können, arbeiten wir mit zivilgesellschaftlichen Organisationen zusammen, welche sich für die Rechte von Jugendlichen einsetzen. Ein wichtiger Bestandteil davon ist ein Unterstützungsfonds für unsere Partnerorganisationen. Dieser ist besonders in Zeiten, die von erheblichen Risiken für Nichtregierungsorganisationen geprägt sind, von grosser Bedeutung. Dadurch kann sichergestellt werden, dass die Förderung der Rechte und die Integration von Jugendlichen in Friedensförderungsmassnahmen vorangetrieben wird. Eine besonders wichtige Rolle innerhalb unserer Friedensarbeit spielen der Zugang zu Dienstleistungen, der Rechtsbeistand und die psychosoziale Unterstützung. **Lesli Guttierrez**, Stv. Themenverantwortung Friedenskultur

www.terredeshommesschweiz.ch/friedenskultur



Foto Jair F. Coll



Nachhaltige Lebensgrundlagen

Jugendliche für eine Zukunft auf dem Land

Gemeinsam mit unserer lokalen Partnerorganisation ACA (Asociación Campesina de Antioquia) unterstützen wir in Kolumbien Jugendliche dabei, sich ein gewaltfreies und würdevolles Leben auf dem Land aufzubauen.

Heyzer Odina García, Jugendpromotorin des Projekts, erzählt, dass sie wegen des bewaffneten Konfliktes als intern Vertriebene nach San Francisco kam. Sie sei dankbar, dass es solche «Zufluchtsorte für Jugendliche» gibt, wie sie unsere Partnerorganisation ermöglicht. Hier könnten sich Jugendliche einbringen und vor allem eine Zukunft auf dem Land aufbauen, so Heyzer Odina. Für sie und andere Jugendliche sind es Oasen inmitten weit verbreiteter Trostlosigkeit, welche der langjährige bewaffnete Konflikt um Drogen und Rohstoffe mit sich brachte. Durch den Aufbau von Jugendgruppen, die Stärkung lokaler Gemeindestrukturen und die Vernetzung mit Organisationen in der Region setzt sich die Bevölkerung für ihr Recht auf Land ein und widersetzt sich so den Mächten des organisierten Verbrechens.

Um das Interesse der Jugendlichen für die ökologische Landwirtschaft zu wecken und sich für ihr Recht auf Land einzusetzen, spielt Jugendkultur eine entscheidende Rolle. Kulturelle Angebote wie Jugendkino, Tanzgruppen, Musik oder kleinere Einkommensinitiativen sind gute Gründe, damit sich Jugendliche in Gruppen enga-

gieren. Sie stärken ihre kleinbäuerliche Identität, lernen ihre Rechte als Jugendliche kennen und engagieren sich als Friedensstifter*innen in ihren Gemeinden und Familien.

Ein wichtiger Aspekt des Projekts ist die Entwicklung von Einkommensmöglichkeiten in agrarökologischer Produktion, Viehzucht oder im Handwerklichen. Es geht aber auch darum, die Selbstversorgung zu erhöhen und die verschiedenen Erzeugnisse (Naturkosmetik, Kunsthandwerk, Fischzucht, Imkerei usw.) auf lokalen Märkten zu verkaufen. Dadurch schaffen sich Jugendliche Perspektiven auf dem Land, haben ein Zusatzeinkommen und leisten einen Beitrag zum Klimaschutz.

Das Projekt kombiniert sozialen Zusammenhalt, Jugendkultur und politisches Engagement für Grundrechte. Gleichzeitig vermittelt es Know-how zur Schaffung von Einkommen auf dem Land. Dieser holistische Ansatz zeigt, welche Kraft in der Stärkung von resilienten, lokalen Gemeinschaften liegt, die lokal verwurzelt sind.

Andreas Hugentobler Themenverantwortung Nachhaltige Lebensgrundlagen



Foto Susanne Furler

Luz Dey Aguirre aus Kolumbien:

«Viele junge Menschen ziehen in die Stadt, weil sie denken, dass auf dem Land keine lebenswerte Zukunft möglich ist. Aber andere junge Kleinbäuer*innen und ich haben unsere Chance hier auf dem Land gepackt. Mit meiner Familie baue ich Bananen, Maniok, Mais, Bohnen und Kaffee an. Zudem betreiben wir eine Fischzucht. Mit dem Verkauf der Produkte sichern wir unsere Existenz. Als Jugendberaterin teile ich mein Wissen über ökologische Landwirtschaft und die bäuerliche Kultur gerne mit Gleichaltrigen.»

15558

Eltern und Gemeindemitglieder unterstützten Jugendliche in nachhaltiger Landwirtschaft

1492

Jugendliche haben ein eigenes Einkommen erwirtschaftet

Jugendliche Kleinbäuer*innen auf dem Land stärken

Der Klimawandel und die vergangene Covid-19-Pandemie haben die Bedeutung lokaler, nachhaltiger Nahrungproduktion ins Zentrum gerückt. Besonders für junge Menschen in ländlichen Regionen ist es wichtig, dass sie unterstützt werden beim Aufbau kleinbäuerlicher Betriebe und lokaler Nahrungsketten. Unsere lokalen Partnerorganisationen vermitteln Know-how zu Agrarökologie, praktischer Berufsbildung sowie zur Erstellung von Businessplänen. Damit werden die unternehmerischen Fähigkeiten von Jugendlichen gefördert. Sie können so ihre eigenen Einkommensinitiativen in Bereichen wie Landwirtschaft, Mechanik, Kunsthandwerk oder Gastronomie betreiben und gleichzeitig einen nachhaltigen Beitrag für sozialen Zusammenhalt und ökologischen Wandel leisten.

Andreas Hugentobler Themenverantwortung Nachhaltige Lebensgrundlagen

www.terredeshommesschweiz.ch/nachhaltige-lebensgrundlagen



| Gesundheit

Gesundheit und sexuelle Rechte

Sexuelle und geschlechtsspezifische Gewalt ist im südlichen Afrika ein tief verwurzelt Problem. Schätzungen zufolge werden dort durchschnittlich 17 Prozent der Mädchen und Frauen im Laufe ihres Lebens Opfer sexueller Gewalt.

Die Situation in Südafrika ist alarmierend. Laut verschiedenen Statistiken haben zwischen 25 und 40 Prozent der Mädchen und Frauen irgendwann in ihrem Leben irgendeine Form von körperlicher oder sexueller Gewalt erlebt. Diese ist in den patriarchalen kulturellen Praktiken tief verankert. Südafrika hält einen traurigen Rekord: Die Mord- und Vergewaltigungsraten in dem Land gehören zu den höchsten der Welt. Allein im dritten Quartal 2023 wurden 10 516 Vergewaltigungsfälle gemeldet.

Opfer sexueller und geschlechtsspezifischer Gewalt werden Überlebende genannt. Sie benötigen in erster Linie schnelle Hilfe, sei es in Form von medizinischer Versorgung, psychologischer Beratung oder Zugang zum Rechtssystem. Leider bleibt vielen aufgrund des mangelnden Bewusstseins und der strukturellen Hürden diese Unterstützung verwehrt – mit schwerwiegenden Folgen für Körper und Seele.

terre des hommes schweiz engagiert sich in der Provinz Kwa-Zulu-Natal mit der Organisation LifeLine Pietermaritzburg, um Tausenden von Überlebenden von Gewalt, insbesondere Frauen, den Zugang zu dringend benötigter Unterstützung zu

erleichtern. LifeLine sensibilisiert auch die Gemeinden für die verfügbaren Dienste und arbeitet mit lokalen Führungspersonen zusammen, um das Bewusstsein für diese Praktiken zu schärfen und Verhaltensänderungen in der Gemeinschaft zu fördern. Auch Jungen und Männer werden als Verbündete im Kampf gegen geschlechter-spezifische Gewalt einbezogen.

Ein Problem bleibt die Umsetzung bestehender Gesetze bezüglich geschlechtsspezifischer Gewalt. Deshalb unterstützen wir die Lobbyarbeit von LifeLine, um Überlebenden von Gewalt einen schnelleren und angemesseneren Zugang zu Hilfe zu ermöglichen, insbesondere im Bereich des Justizsystems. LifeLine bündelt dabei die Stimmen anderer zivilgesellschaftlicher Akteur*innen in Südafrika, darunter auch andere Partner*innen von terre des hommes schweiz. Die Erfahrung, vor Gericht Gerechtigkeit zu erhalten, ist für viele Betroffene entscheidend, um erfahrene Leid zu überwinden.

Tayson Mudarikiri
Co-Programmkoordination Mosambik, Simbabwe und Südafrika, Co-Themenverantwortung Sexuelle und Reproduktive Gesundheit und Rechte



Foto Cebisile Mbonani

Nomathemba Njiyela*, Südafrika:

«Es passierte, als ich von meiner Arbeit heimkehrte. Zwei Männer sagten, ich könne mit ihnen mitfahren. Ich wurde in das Dickicht einer Zuckerrohr-Plantage gezerrt und vergewaltigt. Als ich wieder zu mir kam, fühlte es sich so an, als wäre ein Teil von mir gestorben. Im Spital wurde ich von einer Beraterin von LifeLine betreut. Ich erhielt medizinische Versorgung, HIV-Medikamente und psychologische Unterstützung. Es ist wichtig, über das Erlebte zu sprechen, um kein Opfer zu bleiben.» *Name geändert

43785

Eltern und Gemeindemitglieder sensibilisiert

21787

junge Menschen nutzen Gesundheitsdienste wie HIV-Tests, Verhütungsmittel, psychosoziale Unterstützung

Einsatz für das Menschenrecht auf Gesundheit

Noch immer ist im südlichen Afrika die Situation junger Menschen in Bezug auf HIV/Aids, Frühschwangerschaften und sexueller Gewalt prekär. Der Zugang zu lebenswichtigen Medikamenten, medizinischer, psychosozialer und juristischer Begleitung ist oft erschwert oder nicht gegeben, auch weil zentrale Gesetze und Richtlinien entweder nicht existieren oder nicht richtig umgesetzt werden. Deshalb setzt sich terre des hommes schweiz mit seinen lokalen Partnerorganisationen und den Jugendlichen in den Partnerländern dafür ein, dass dieser Zugang erleichtert wird und die örtlichen Gesetzgebungen dazu beitragen, dass dieses fundamentale Menschenrecht verwirklicht wird. **Tayson Mudarikiri und Hafid Derbal** Co-Programmkoordination Mosambik, Simbabwe und Südafrika, Co-Themenverantwortung Sexuelle und Reproduktive Gesundheit und Rechte

www.terredeshommesschweiz.ch/gesundheit

| Methoden

Psychosoziale Jugendarbeit – praktisch und nahbar

In den Projektländern von terre des hommes schweiz steht die psychosoziale Arbeit mit jungen Menschen seit Mitte der 1990er-Jahre im Zentrum. Vom Süden lernend setzen wir diese niederschwellige psychosoziale Jugendarbeit auch mit den meist vulnerablen Jugendlichen in der Schweiz um.

In der Schweiz stehen Jugendliche mit Fluchthintergrund vor besonderen Herausforderungen und sind vulnerabel. Die traumatischen Erfahrungen und die psychisch belastende Situation prägen ihren Alltag. Insbesondere die Ungewissheit über den Verbleib der Angehörigen und die soziale Vereinsamung können belastend sein. Gleichzeitig werden ihre Potenziale kaum genutzt. Übrig bleibt oft ein Gefühl der Wertlosigkeit. Bei diesen jungen Menschen stehen nicht primär psychische Erkrankungen im Vordergrund, sondern Themen wie Isolation, Orientierungslosigkeit und Ausgrenzung. Eine niederschwellige psychosoziale Unterstützung ist erforderlich, die jugendfreundlich, praktisch und zugänglich ist.

Inspiziert von der Arbeit in Afrika und Lateinamerika ermöglicht terre des hommes schweiz im Projekt für Jugendliche mit Fluchthintergrund einen solchen niederschweligen Zugang durch monatliche Aktivitäten. Diese sind vielseitig, offen für neue Gesichter und fördern die zwischenmenschlichen Beziehungen. So wird ein sonst nicht vorhandenes soziales Netz für die Jugendlichen geschaffen und der Austausch untereinander ermöglicht. Mit einem zusätzlichen fünftägigen Workshop, der auf einem lösungsorientierten Ansatz basiert, werden gemeinsam realistische nächste Schritte im Leben der Jugendlichen erarbeitet. Kreative Methoden kommen hierbei zum Einsatz, um nicht nur Handlungsmöglichkeiten aufzuzeigen, sondern die Stärken und Potenziale der Jugendlichen zu stärken.

Durch diesen praktischen und zugänglichen Ansatz macht das Projekt einen Unterschied im Leben der teilnehmenden Jugendlichen. Ihr Selbstwertgefühl wird gestärkt und realistische Pläne werden entwickelt. Der Fokus liegt auf ihrem Potenzial – etwas, das sie lange nicht mehr erfahren haben. Sie knüpfen dabei soziale Bindungen und werden zu wertvollen Mitgliedern einer Gruppe. Dadurch können sie aus der Isolation ihrer belastenden Situation ausbrechen.

Diese Form der niederschweligen psychosozialen Jugendarbeit bietet eine Möglichkeit für die Jugendlichen, sich wieder als aktive Akteur*innen ihres Lebens zu fühlen, anstatt sich ihrer Ohnmacht hinzugeben. Jugendliche mit dieser Resilienz sind bereit für die Zukunft und können einen Mehrwert in die Gesellschaft einbringen.

Catherine Brunold
Fachstelle Psychosoziale Unterstützung

1931

Eltern, Lehrkräfte und
Entscheidungsträger*innen
geschult

7245

Jugendliche im
lösungsorientierten
Ansatz ausgebildet

Empowerment durch Jugendpartizipation

Jugendpartizipation, psychosoziale Unterstützung und der lösungsorientierte Ansatz bilden die grundlegenden Arbeitsmethoden von terre des hommes schweiz. Diese basieren auf der Überzeugung, dass Jugendliche die Expert*innen in Bezug auf ihre eigene Lebenssituation sind. Dabei setzt terre des hommes schweiz stets auf das Potenzial der nächsten Generation. Ein Beispiel hierfür ist Beatriz lane Pereira Silva. Seit 2020 nimmt die 23-Jährige am Projekt MePower teil: «Das Projekt von terre des hommes schweiz für junge Geflüchtete im Raum Basel ist für mich wie eine Familie, die mich bei meiner Ankunft aufgenommen hat. Das Projekt war und ist für mich enorm wichtig und notwendig. Bei MePower fühle ich mich wohl und das Allerwichtigste ist: Ich habe gelernt, meinen eigenen Wert zu kennen. Ich erkenne endlich meine Stärken und glaube an mich.»

Catherine Brunold, Fachstelle Psychosoziale Unterstützung

www.terredeshommesschweiz.ch/methoden

| Programm Schweiz

Gemeinsam zu mehr Safe Space

Das Jugendprojekt **imagine Basel von terre des hommes schweiz** setzt sich unter anderem mit **Workshops gegen Diskriminierung** ein. Die angebotenen Kurse leiten die Jugendlichen zum selbstständigen Handeln an.

Montagvormittag in einer 8. Klasse in Bern: Fünf Gruppen stellen einander ihre Projektideen vor, wie mehr sichere Räume (Safe Spaces) für alle an ihrer Schule geschaffen werden können. Eine Gruppe plant einen jährlichen Fokus-Tag zum Thema Queerness, sodass sich mehr Jugendliche sicher für ein Outing fühlen können. Eine andere Gruppe schlägt eine Diskussionsrunde zum Thema Religionen vor, eine dritte will eine Instagram-Seite für die Schule konzipieren, die zu Diskriminierungsformen aufklärt. Innerhalb von nur drei Lektionen entstanden diese Vorschläge, unterstützt durch einen neuen Workshop von imagine Basel, der auf der Methode Design Thinking basiert. Diese Methode wurde entwickelt, um als Gruppe kollaborativ und schnell von einer Herausforderung zu einer Lösung zu kommen.

Die Jugendlichen analysieren ihre Alltagswelt und setzen sich mit verschiedenen Fragen auseinander: Was bedeutet Diskriminierung? Und wo taucht sie auch an unserer Schule auf? Als Gruppe definieren sie einen Brennpunkt, mit dem sie sich beschäftigen möchten. Innerhalb kürzester Zeit entwickeln sie ein Projekt, um diese Herausforderung anzugehen.

Im letzten Jahr entstanden drei neue imagine-Workshops. Diese werden in Schulklassen und Jugendtreffs durchgeführt und laufend aktualisiert, um mit den aktuellen Entwicklungen im Diskriminierungsdiskurs Schritt zu halten.

Das zentrale Anliegen bei allen Kursprogrammen ist es, das Bewusstsein für Diskriminierung im Alltag zu schärfen und die Jugendlichen zu eigener Handlungsfähigkeit zu ermächtigen. Als Jugendpartizipationsprojekt für Vielfalt und gegen Diskriminierung setzt sich imagine Basel mit verschiedenen Aktivitäten dafür ein, dass das Bewusstsein für strukturelle Ungleichheit nicht in Bubbles bleibt, sondern sich eine breite Auseinandersetzung in der Gesellschaft entwickelt.

Nina Hurni, Mitglied Projektkoordination imagine Basel, Verantwortliche Ressort Workshop



Foto zVg

Nina Hurni: «Ich bin seit 2022 für das Ressort Workshop beim imagine Basel verantwortlich. Mir gefällt daran, dass ich Themen, die mir persönlich am Herzen liegen, weitervermitteln kann. Die Begegnungen und Diskussionen mit Jugendlichen finde ich immer wieder inspirierend und berührend.»

imagine Basel ist ein von jungen Menschen selbstorganisiertes Projekt. Die imagine-Projekt-koordination, bestehend aus acht jungen Erwachsenen zwischen 18 und 25 Jahren, koordiniert das Projekt und trägt die Gesamtverantwortung unter der Begleitung eines Projektcoaches von terre des hommes schweiz.

47 739

Personen erreicht,
davon 46 833 Kinder und
Jugendliche

Schüler*innen
wurden an

70

Schulen
erreicht

In Partnerschaft mit jungen Menschen

Das Programm Schweiz von terre des hommes schweiz entsteht in partnerschaftlicher Zusammenarbeit mit jungen Menschen. Vom Projektdesign über die Umsetzung bis hin zur Evaluation sind junge Menschen co-kreativ und gleichberechtigt in die Prozesse eingebunden. Diese partizipative Zusammenarbeit auf Augenhöhe gilt neben dem Projekt imagine Basel auch für das Projekt MePower, das sich an junge Geflüchtete richtet, sowie für unser Workshopangebot tdh éducation. Damit dies gelingt, erweitern wir laufend unser Methodenwissen in kollaborativer Zusammenarbeit – wie beispielsweise dem Design Thinking. Die gleichberechtigte Zusammenarbeit mit jungen Menschen stellt sicher, dass sich unsere Projekte am Puls ihrer Lebensrealitäten ausrichten. **Luciano Gagliardi**, Fachstelle Jugendpartizipation, Projektcoach imagine Basel

www.terredeshommeschweiz.ch/schweiz

| Entwicklungspolitik

Die Westsahara im Fokus

Gemeinsam mit zwei sahrauischen Gästen konnten wir in der Schweiz an zahlreichen Veranstaltungen und Treffen auf den vergessenen Konflikt in der Westsahara aufmerksam machen.

Das Kulturfestival Culturescapes gab uns 2023 die Möglichkeit, in der Schweiz viel Aufmerksamkeit für den vergessenen Konflikt in der Westsahara zu erhalten. terre des hommes schweiz unterstützt seit Jahrzehnten Jugendprojekte in den sahrauischen Flüchtlingslagern und setzt sich gegen die unrechtmässige Ressourcenausbeutung im besetzten Gebiet ein. Das alle zwei Jahre stattfindende spartenübergreifende Festival Culturescapes war 2023 dem Thema Sahara gewidmet. Wir waren Partnerin für die Westsahara.

Zu Besuch waren zwei Sahrauis, die über ihre Situation berichteten und Kontakte knüpfen konnten. Der Journalist Mohamed Mayara lebt im besetzten Gebiet, wo er und zahlreiche Menschenrechtsaktivist*innen schweren Menschenrechtsverletzungen ausgesetzt sind. Mit dem Journalistenkollektiv Equipe Media versucht er, die Informationsblockade zu durchbrechen.

Der Künstler Mohamed Sleiman Labat lebt im sahrauischen Flüchtlingslager in der Wüste Algeriens. Er ist nicht nur Filmmacher, Schriftsteller und bildender Künstler, der mit verschiedensten Materialien

arbeitet, sondern beschäftigt sich auch mit Ökologie. In den Flüchtlingslagern, in denen die Menschen von internationalen Hilfslieferungen abhängig sind, entwickelt er gemeinsam mit anderen den Gemüseanbau in dieser äusserst kargen Umgebung weiter.

Während ihres Aufenthalts in der Schweiz nahmen die beiden Gäste aktiv an einer Vielzahl von Veranstaltungen und politischen Treffen teil, darunter Kinoveranstaltungen mit Diskussionsrunden, Vorträge an Kunstinstitutionen, Besuche an Landwirtschaftsschulen und Treffen mit der parlamentarischen Gruppe Westsahara. Ausserdem präsentierten sie die Situation in der Westsahara bei einem Stadtrundgang.

Sylvia Valentin
Entwicklungspolitische Kampagnen



Foto Sheila Glasz

Mohamed Sleiman Labat: «Die Herausforderung für junge Menschen in den Flüchtlingslagern ist das Gefühl der Hoffnungslosigkeit. Nicht zu wissen, was mit uns passieren wird. Sie machen Ausbildungen, kommen dann in die schockierende Realität der Lager zurück und müssen nochmal von vorne anfangen. Die kleinen Gemüsegärten in der Wüste, die täglich etwas Gesundes zu essen geben, bedeuten den Menschen wirklich viel. Wir geben nicht auf, finden einen Weg zu überleben und Lösungen zu entwickeln.»

811

Personen an
Veranstaltungen
im Rahmen von
Culturescapes
erreicht

Klimaschutz, Strategien und das Engagement gegen missbräuchliche Klagen

Immer häufiger greifen Konzerne und mächtige Einzelpersonen zu sogenannten SLAPPs (Strategic Lawsuit Against Public Participation) gegen zivilgesellschaftliche Organisationen. Diese missbräuchlichen Klagen sollen die Organisationen einschüchtern und verhindern, dass sie Missstände öffentlich machen. Im vergangenen Jahr schlossen wir uns deshalb der Schweizer Allianz gegen SLAPP an. Zudem beteiligten wir uns auch am Vernehmlassungsverfahren für die Strategie zur Internationalen Zusammenarbeit 2025 – 2028. Alle vier Jahre verabschiedet der Bundesrat die Strategie, in der die Schwerpunkte der Schweiz festgelegt werden. Weiterhin beschäftigten wir uns mit dem Thema Klima. Unter anderem setzten wir uns für das Klimaschutz-Gesetz ein, das im Juni von der Schweizer Stimmbevölkerung angenommen wurde, und arbeiteten weiter an der Reduktion unseres eigenen CO²-Fussabdrucks. **Sylvia Valentin**, Entwicklungspolitische Kampagnen

www.terredeshommesschweiz.ch/positionen



Foto Annette Mokler

Kommentar zur Jahresrechnung 2023

Sowohl international wie in der Schweiz konnten wir unsere Projektarbeit auf hohem Niveau halten. Die Ausgaben für die internationale Programmarbeit lagen bei rund CHF 5,21 Mio. (Vorjahr: CHF 5,67 Mio.). Die Ausgaben für die Programmarbeit Schweiz lagen bei rund CHF 1,79 Mio. (Vorjahr: CHF 1,61 Mio.).

Mit einem Betriebsertrag von rund CHF 8,84 Mio. und einem negativen Betriebsergebnis von CHF 0,68 Mio. ist 2023 ein herausforderndes Einnahmejahr. Weltweite multiple Krisen, zum Beispiel die Konflikte in der Ukraine und in Israel-Palästina, ziehen Aufmerksamkeit und Ressourcen weg von unseren Projektländern. Das negative Betriebsergebnis ist auch auf Buchungsverschiebungen bei den Erbschaften und Legaten aus dem Jahr 2022 zurückzuführen.

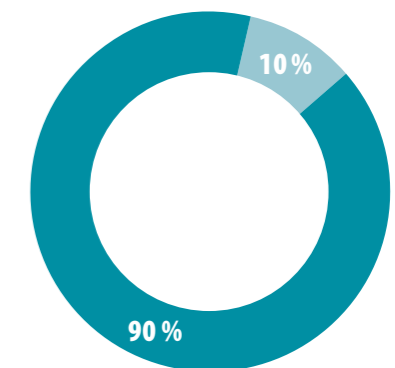
Die Copartner Revision AG hat die Buchführung und Jahresrechnung geprüft und für gut befunden. Ihr Revisionsbericht kann bei uns eingesehen und die ausführliche Jahresrechnung bestellt werden.

Reto Mischler
Leitung Kommunikation und Fundraising

Bilanz

per 31.12.2023

AKTIVEN	2023 CHF	2022 CHF
Flüssige Mittel	10 295 819	9 012 820
Wertschriften	2 677 982	2 646 821
Forderungen	9 248	13 757
Aktive Rechnungsabgrenzung	456 279	2 158 055
Umlaufvermögen	13 439 328	13 831 453
Darlehen, Finanzanlagen	0	38 160
Langfristige Finanzanlagen	5 905	5 905
Sachanlagen	26 300	41 200
Anlagevermögen	32 205	85 266
TOTAL AKTIVEN	13 471 533	13 916 719
PASSIVEN	2023 CHF	2022 CHF
Verbindlichkeiten	59 503	111 583
Rückstellungen für Ferien- und Gleitzeitsaldo	102 561	99 038
Nachtragszahlungen an Projekte	222 511	108 081
Passive Rechnungsabgrenzung	147 775	146 160
Rückstellung für Legate mit Auflage	923 460	923 460
Rückstellung für Abfindungen	16 525	16 525
Kurzfristiges Fremdkapital	1 472 334	1 404 847
Fonds Projekte für Mädchen	0	220 494
Fonds Projekte für Jugendliche	371 790	454 883
Fonds Projekte für Bildung und Einkommen	0	-33 322
Fonds Projekte Themenübergreifend	0	250 887
Fondskapital	371 790	892 943
Gebundenes Kapital	3 772 283	4 327 283
Freies Kapital	7 855 125	7 291 645
Organisationskapital	11 627 408	11 618 928
TOTAL PASSIVEN	13 471 533	13 916 719



Kurzfristiges Fremdkapital 10 %
Fondskapital 0 %
Organisationskapital 90 %

Betriebsrechnung

01.01. – 31.12.2023

ERTRAG	2023 CHF	2022 CHF
Freie Spenden und Legate von Privatpersonen	4 101 102	6 533 858
Zweckgebundene Spenden und Legate von Privatpersonen	1 121 379	1 775 725
Zweckgebundene Projektbeiträge	991 013	812 604
Ertrag aus Zuwendungen	6 213 494	9 122 188
Zweckgebundener Programmbeitrag DEZA	2 596 500	2 596 500
Ertrag aus erbrachten Leistungen	2 596 500	2 596 500
Veranstaltungen	26 123	51 782
Sonstiger Ertrag	7 953	7 960
Übriger Betriebsertrag	34 075	59 742
TOTAL BETRIEBSERTRAG	8 844 069	11 778 429
AUFWAND		
Afrika	2 250 684	2 155 206
Lateinamerika	1 843 052	2 310 778
Regionalprogramme	309 989	316 524
Programmbegleitung International	803 551	888 658
Total Programme International	5 207 275	5 671 167
Programme Inland – Information und Sensibilisierung	1 790 758	1 616 122
Administrativer Aufwand	868 499	811 046
Mittelbeschaffung	1 660 719	1 614 984
Total Geschäftsstelle	2 529 218	2 426 030
TOTAL BETRIEBSAUFWAND	9 527 252	9 713 318
Betriebsergebnis (Differenz Betriebsertrag zum Betriebsaufwand)	-683 183	2 065 111
Finanzergebnis	170 511	- 81 150
Ergebnis vor Fondsveränderungen	-512 672	1 983 961
Fondszuflüsse	-4 085 172	-5 184 830
Fondsabflüsse	4 606 324	5 742 324
Interne Transfers	0	-13 177
Fondsveränderungen	521 153	544 317
Jahresergebnis vor Zuweisung an Organisationskapital	8 480	2 528 278
Zufluss gebundenes Kapital		-2 777 283
Abfluss gebundenes Kapital	555 000	
Veränderung gebundenes Kapital	555 000	-2 777 283
Zuweisung / Verwendung freies Kapital	563 480	-249 005
JAHRESERGEBNIS nach Zuweisungen an Organisationskapital	0	0

Spenden und Patenschaften	4 570 124	51.7 %
Programmbeitrag DEZA	2 596 500	29.3 %
Organisationen	710 445	8.0 %
Erbschaften und Legate	507 374	5.7 %
Kantone, Gemeinden, Kirchgemeinden	425 551	4.8 %
Veranstaltungen und sonstiger Ertrag	34 075	0.5 %

Total Betriebsertrag CHF 8 844 069 100 %

Gebundene Einnahmen	4 085 172	46 %
Ungebundene Einnahmen	4 758 897	54 %

Total Einnahmen CHF 8 844 069 100 %

Programme International	5 207 275	55 %
Programme Inland – Information und Sensibilisierung	1 790 758	19 %
Mittelbeschaffung	1 660 719	17 %
Administrativer Aufwand	868 499	9 %

Total Betriebsaufwand CHF 9 527 252 100 %

Bei einzelnen Zwischensummen ergeben sich Rundungsabweichungen von maximal CHF 1.

Detaillierte Jahresrechnung:
www.terredeshommeschweiz.ch/jahresbericht

Wir danken

Ein grosser Dank geht an all unsere Spender*innen, die uns seit Jahren unterstützen. Ohne ihre wertvollen Beiträge wäre die Arbeit von terre des hommes schweiz nicht möglich. Speziell danken möchten wir allen öffentlichen und privaten Institutionen, die unsere Arbeit im Jahr 2023 mit CHF 10 000 und mehr unterstützt haben:

- Bessere Zukunft Stiftung, Vaduz
- Charisma Stiftung für nachhaltige Entwicklung, Dornach
- Christian Bachschuster Stiftung, Uetikon am See
- Däster-Schild Stiftung, Bern
- GGG Gesellschaft für das Gute und Gemeinnützige, Basel
- Direktion für Entwicklung und Zusammenarbeit DEZA, Bern
- Glückskette, Genf
- Kanton Aargau
- Kanton Basel-Landschaft
- Kanton Basel-Stadt
- Kanton Solothurn
- Kanton Zürich
- Lagrev Stiftung, Zürich
- Medicor Foundation, Triesen
- Römisch-katholische Kirchgemeinde Kloten
- Stadt Zürich
- Stiftung Drittes Millennium, Zürich
- Stiftung Symphasis, Zürich
- Terre des Hommes Deutschland e. V.
- Thomi-Hopf-Stiftung, Allschwil
- Varem Holding AG, Basel

Erbschaften für die Zukunft

Im Jahr 2023 hat terre des hommes schweiz 9 Erbschaften/Legate im Wert von CHF 0,5 Mio. erhalten. Das entspricht 5,7 % unserer Einnahmen. Diese Unterstützung ist für unsere Organisation besonders wertvoll und wichtig. Wir können damit unsere Projekte langfristig planen und finanzieren. Zusätzlich ist es das grösste Geschenk, das Sie kommenden Generationen machen können. Mit Ihrer Unterstützung ermöglichen Sie jungen Menschen eine lebenswerte Zukunft. Herzlichen Dank.

Mehr erfahren



| Über uns

Porträt terre des hommes schweiz

terre des hommes schweiz ist eine entwicklungspolitische Organisation, die Jugendliche in Afrika, Lateinamerika und der Schweiz stärkt. Gemeinsam setzen wir uns für sozialen Zusammenhalt, globale Gerechtigkeit, Klimagerechtigkeit und ein menschenwürdiges Leben für alle ein.

Mit unseren Partner*innen vor Ort und in strategischen Partnerschaften und Allianzen arbeiten wir für eine starke Zivilgesellschaft. terre des hommes schweiz wächst in der Zusammenarbeit mit anderen Organisationen und bleibt eine mittelgrosse NGO (Non-Governmental Organization) der Entwicklungszusammenarbeit in der Schweiz.

Unsere Arbeitsweise, unsere Prozesse und Partnerschaften basieren auf den Werten, für die wir einstehen. Wir betrachten junge Menschen in unseren Programmregionen als die wichtigsten Expert*innen für ihr Leben und ihre Zukunft. terre des hommes schweiz ist wegweisend in Ansätzen und Haltungen der Zusammenarbeit und Co-Kreation mit Jugendlichen. Diese bilden die Grundlage der gesellschaftlichen, politischen und wirtschaftlichen Partizipation junger Menschen auf internationaler, nationaler und lokaler Ebene.

terre des hommes schweiz ist als Arbeitgeberin führend im Bereich einer menschen- und teamzentrierten Organisations- und Führungskultur. Diese Kultur unterstützt die Leistungs- die Innovationskraft, die Diversität und das psychosoziale Wohlbefinden ihrer Mitarbeitenden.

Am Hauptsitz in Basel arbeiten rund 40 Personen, davon zehn Nachwuchskräfte für das Projekt imagine Basel. In Afrika und Lateinamerika arbeiten acht nationale Koordinator*innen für terre des hommes schweiz.

terre des hommes schweiz ist Mitglied der Internationalen Föderation Terre des Hommes, eines Zusammenschlusses von Terre des Hommes Organisationen zahlreicher Länder. terre des hommes schweiz in Basel und Terre des Hommes Suisse in Genf sind in einem Dachverband zusammengeschlossen.

terre des hommes schweiz verfügt über das Zewo-Gütesiegel für gemeinnützige Organisationen und ist steuerbefreit.

**terre
des hommes
schweiz** Perspektiven für Jugendliche

| Das Team

terre des hommes schweiz

Mitarbeiter*innen 2023 bis 2024

Geschäftsleitung Franziska Lauper Geschäftsführerin | Reto Mischler Leitung Kommunikation und Fundraising | Gabriela Wichser Leitung Programme |

Administration Sven Brogli Administration und Organisation | Nurcan Sarica Finanzen und Personaladministration | Sascha Tankerville Assistenz der Geschäftsleitung, Safeguarding | Valentin Thalmann Kaufmännische Sachbearbeitung

Programme Catherine Brunold Projekte Schweiz, Fachstelle PSS | Hafid Derbal Co-Programmkoordination Mosambik, Simbabwe und Südafrika, Co-Themenverantwortung Sexuelle und Reproduktive Gesundheit und Rechte | Susanne Furler Programmkoordination Tansania und Kolumbien | Luciano Gagliardi Projektkoordination imagine und Internationales Jugendnetzwerk, Fachstelle Jugendpartizipation | Anette Homlicher Programmkoordination Nicaragua, Sicherheit und Antikorruption | Andreas Hugentobler Programmkoordination El Salvador und Themenverantwortung Nachhaltige Lebensgrundlagen | Fabiana Kuriki Programmkoordination Brasilien und M+E |

Entwicklungspolitik Valentina Darbellay Advocacy Alliance terre des hommes schweiz/suisse | Anette Mokler Entwicklungspolitik, Programmkoordination Westsahara | Sylvia Valentin Entwicklungspolitische Kampagnen | Andrea Zellhuber Entwicklungspolitik und Themenverantwortung Friedenskultur |

Kommunikation und Fundraising Mira Agostinis Institutionelles Fundraising | Susanne Buri Fundraising und Kommunikation | Loredana Engler Fundraising, Kommunikation und Unternehmenskooperationen | Sheila Glasz Digitale Kommunikation | Ulrich Jürgens Informatik | Michèle Minet Visuelle Kommunikation | Erich Rudin Spendenadministration | Dominique Schmid Fundraising und Kommunikation, Datenschutz | Jonas Wagner-Mörsdorf Institutionelles Fundraising | Valerie Wendenburg Medien und Kommunikation |

Internationale Mitarbeiter*innen Nationale Koordination (NK), Technische Beratung (Technical Advice, TA), Psychosoziale Unterstützung (PSS) **Brasilien** Maria Caldas Administration | Júlia Garcia NK | **El Salvador** Yuni Gonzales Administration | Sandra Ramirez NK | **Laura Rodriguez** TA für PSS und Jugendpartizipation | **Kolumbien** Maria Elisa Diaz NK | **Maria Margarita Peñuela Quebraolla** Administration | **Mosambik** Paula Macave NK | **Drucila Meireles** Technische Beratung für PSS und Jugendpartizipation | **Vania Muripa** Administration | **Nicaragua** Lilieth Del Carmen Hernandez NK | **Jorge Contreras** TA für PSS und Jugendpartizipation | **Niniska De los Angeles Montealto Espinoza** Administration | **Simbabwe und Südafrika** Trust Chimwaredze Administration | **Anna Miti** PK Knowledge Hub | **Mlungisi Nyathi** TA für PSS und Jugendpartizipation Simbabwe und Südafrika | **Nodumo Ndhlovu** NK | **Tayson Mudarikiri** Co-Programmkoordination Mosambik, Simbabwe und Südafrika, Co-Themenverantwortung Sexuelle und Reproduktive Gesundheit und Rechte | **Tansania** Victoria Maeda NK | **Vaireth Mnguto** Technische Beratung für PSS und Jugendpartizipation | **Hamis Mbekenga Tilweshobwa** Administration |

Vorstand Dr. Brigitta Gerber Vorstandspräsidentin, Ethnologin und Historikerin, Geschäftsführerin Büro Toleranzkultur und Lehrbeauftragte FHNW | Margo Carlen Geschäftsführerin Business for Health Solutions, Finanz- und Projekt-Managerin | Lena Farré Historikerin und Humangeografin, wissenschaftliche Mitarbeiterin Swiss TPH | Jan Goepfert Advokat und selbstständiger Anwalt | René Grünenfelder MSc Economics LSE, mag. rer. pol. Mitglied der Schulleitung der Schulen kvBL | Marianne Gujer Ethnologin und Romanistin, Erwachsenenbildnerin | Andrea Seiberth Crignola Dipl. Agr. Ing. HTL | Sandra Soland Historikerin und Geografin, Kommunikationsbeauftragte der Gemeinde Muttenz (BL) | Anastasia Planta Lic. Phil. Psychologin, Lic. Jur., Experte für Fragen der Frühförderung, Gewaltprävention und Integration |



Foto José Leonel Hernández Rivas

Impressum

Jahresbericht 2023 terre des hommes schweiz

Erscheinungsdatum Mai 2024

Redaktion und Produktion Loredana Engler

Bildredaktion Michèle Minet

Korrektur Sylvia Valentin

Visuelle Gestaltung Michèle Minet

Auflage 700 Ex.

Druck Grepper AG, Basel/Pratteln

Papier Amber Graphic, FSC für Öko-Waldwirtschaft

ethos

Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Direktion für Entwicklung
und Zusammenarbeit DEZA

terre des hommes schweiz wird von der Direktion für
Entwicklung und Zusammenarbeit DEZA unterstützt.

Foto Tullio Felipe



Ihre Spende
kommt an.
Vielen Dank!



terre des hommes schweiz

Perspektiven für Jugendliche

terre des hommes schweiz
Kasernenhof 8, 4058 Basel

info@terredeshommes.ch
www.terredeshommeschweiz.ch

Telefon +41 61 338 91 38
IBAN CH18 0900 0000 4000 0260 2

